

Behindertenbeirats im Landkreis Gifhorn e. V. Rechenschaftsbericht zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 06. März 2008

Zu jeder Jahreshauptversammlung gehört der Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Er soll die Arbeit des Vorstandes im letzten Jahr darstellen. Es ist uns wichtig klarzustellen, dass in diesem Fall der Bericht des Vorstandes nicht nur die Arbeit des Vorstandes widerspiegelt, sondern auch die, der vielen Mitglieder, die sich aktiv in die Arbeit einbringen.

Stellvertretend möchten wir an dieser Stelle Armin Sue erwähnen, der im letzten Jahr zu uns gekommen ist und unsere Internet Seite (www.behindertenbeirat-gifhorn.de) wieder zu neuem Leben erweckt hat. Es lohnt sich, diese aufzusuchen.

Schulische Integration

Das Faltblatt „Welche Schule ist die Richtige für mein Kind“ wurde nach langer mühseliger Arbeit von Thilo Hofmann fertiggestellt. Diese Übersicht über die sonderpädagogischen Fördermöglichkeiten im Kreis hat viel Interesse geweckt, die erste Auflage von 2.000 Exemplaren ist bald verteilt. Bei der Herstellung war die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung, FB Schule, Frau Fuchs und beim Druck mit Frau Siemann, KBIZ auch hervorzuheben. Frau Gehrman, Landesschuldirektorin für die Grundschulen im LK GF, hatte uns Gelegenheit gegeben, den Beirat und das Faltblatt auf Dienstversammlungen der Grundschulleiter im vorzustellen. Im Zusammenhang mit einer Fortbildung für Erzieherinnen der DRK-Kindertagesstätten im LK GF waren Thilo Hofmann und Barbara della Monica zu Integration in der Schule angefragt. Der Runde Tisch „Schule für Alle“ tagte mehrmals. Dort wurde auch über die Möglichkeiten Regionaler Integrationskonzepte (RIK) diskutiert. Ergebnis war eine von über 100 Teilnehmern besuchte Veranstaltung mit Herrn Dr. Wachtel, Ministerialrat FB sonderpädagogische Förderung im niedersächsischen Kultusministerium und Frau Gehrman. Die Veranstaltung fand ein gutes Presseecho. Wenn wir wollen, dass im Landkreis nicht nur die Samtgemeinde Isenbüttel solch ein RIK beantragt, werden wir auf diesem Gebiet weiterarbeiten müssen. Es muss uns aber auch klar sein, dass noch viele Vorbehalte abgebaut werden müssen.

Barrierefreier Tourismus

In Zusammenarbeit mit der Tourismus GmbH Südheide, Hankensbüttel, wurde ein Führer über barrierefreie Gastronomie im Landkreis fertiggestellt. Die Arbeit an der Broschüre brachte Dietrich Butowski, Johannes Pohl, Barbara della Monica und Hajo Hoffmann an ihre Grenzen. Hunderte von Kilometern wurden zurückgelegt um Cafes und Restaurants, zu überprüfen. Die Broschüre aber ist relativ gut gelungen und wird, sicher auch dank guter Information durch die Presse, nachgefragt. Auch eine Reihe von interessanten neuen Kontakten hat sich durch diese Arbeit ergeben. Auf diesem Arbeitsfeld steht als Nächstes die Überprüfung von barrierefreien Übernachtungsmöglichkeiten im Landkreis an.

Blind Date

Die Ausstellung „Blind Date“ in Gifhorn war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Die Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule, Pro Retina, Johannes Pietralla und Angela Maxeiner und dem Blinden und Sehbehindertenverein BS, Ortsgruppe Gifhorn mit Margarete Stautmeister, hat allen Spaß gemacht und vertrauensvolle Kontakte aufgebaut. Die Ausstellung und das Begleitprogramm waren gut besucht und brachten viele neue Informationen. Die Berichterstattung in der Presse im Zusammenhang mit der Ausstellung hat dazu beigetragen, dass es in Gifhorn eine Ampel für Sehgeschädigte mehr gibt und weitere folgen sollen.

Niedersächsisches Behindertengleichstellungsgesetz (NBGG)

Im Sommer letzten Jahres haben wir noch Unterschriften für ein „ehrliches Gleichstellungsgesetz“ gesammelt, denn der erste Entwurf für dieses Gesetz hatte sehr viele Schwächen. Dann wurde im Herbst ein neuer Gesetzentwurf eingebracht, den wir zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Schneck in einer unserer Sitzungen diskutierten. Dieser neue Entwurf ist im Wesentlichen seit 1. Januar 2008 gültiges Gesetz. In einer öffentlichen Veranstaltung der Referent Detlev Jähnert vom Büro des niedersächsischen Behindertenbeauftragten hat am 5. Februar das Gesetz detailliert vorgestellt. Auf dieser Veranstaltung waren auch die Verwaltungen und Politiker des Kreises und einiger Samtgemeinden vertreten.

Mitarbeit in Gremien

Dietrich Butowski arbeitet im Kreistagsausschuss Bauen und Verkehr regelmäßig als Vertreter des Behindertenbeirats mit.

Barbara Della Monica vertritt den Behindertenbeirat im Landesbehindertenrat, dessen wichtigster Arbeitsschwerpunkt im vergangenen Jahr das NBGG war. In diesem Zusammenhang hat Barbara della Monica auch im Bündnis aus 16 niedersächsischen Behindertenorganisationen mitgearbeitet, an eine Stellungnahme geschrieben und war an einer Anhörung teilgenommen.

Susanne Kliche vertritt den Behindertenbeirat im Gifhorer Bündnis für Familien. Beim Tag der Familien waren wir mit einem Stand vertreten. Das soll dieses Jahr auch wieder so sein.

Hartmut Paetzold vertritt unsere Interessen im Seniorenbeirat der Stadt Gifhorn. Am Tag der Senioren haben wir auch regelmäßig mit einem Stand teilgenommen. Dietrich Butowski, Johannes Pohl und Hajo Hoffmann haben sehr viel Zeit und Kilometer investiert um die Interessen behinderter Menschen bei der Erstellung eines integrierten Konzepts für ländliche Entwicklung (ILEK) einzubringen.

Vorstandssitzungen

Auf unseren regelmäßigen Vorstandssitzungen haben wir uns neben den laufenden Geschäften auch immer wieder mit besonderen Themen beschäftigt. Die Diskussion mit dem Landtagsabgeordneten Schneck über das NBGG habe ich bereits erwähnt. Erinnern möchte ich auch an die Veranstaltung mit Herrn Kluge über die Reha Servicestellen und an den Vortrag von Frau Ehring vom Landeszentrum für Hörgeschädigte, die uns mit einer Power Point Präsentation das Thema Hörschädigung näher gebracht hat.

Gutachten

Die Verwaltungen der Stadt Gifhorn und des Landkreises beziehen den Behindertenbeirat mittlerweile bei den meisten Baumaßnahmen in die Planung mit

ein. Dies machen auch die übrigen Gemeinden des Kreises in zunehmenden Maß. Durch das Gleichstellungsgesetz wird dieser Teil unserer Arbeit einen noch größeren Raum einnehmen. Vor allem Dietrich Butowski hat hier unterstützt von Hajo Hoffman, Armin Sue und Barbara della Monica bereits zahlreiche Stellungnahmen abgegeben.

Beratung

Zudem besteht immer wieder Beratungsbedarf für behinderte Menschen, für Mitarbeiter von Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind, für Eltern mit behinderten Kindern aber auch Kindertagesstätten und Schulen. Margarete Oelke-Hofmann und Thilo Hofmann sowie Barbara della Monica wurden häufig zu verschiedenen Themen gefragt.

Zusammenfassung

Im bisher Dargestellten wird deutlich, dass wir uns im letzten Jahr mit unserer Arbeit im Landkreis weiter etabliert haben. Kreisverwaltung, Kreisbildungszentrum, Stadt Gifhorn und die Gemeinden, die Tourismus Südheide GmbH, die Reha Servicestelle und andere Institutionen und Verbände nehmen uns mittlerweile als Kooperationspartner und Experten ernst und beziehen uns ein.

Ausblick

Neben der Fortführung der bereits erwähnten Projekte stehen im kommenden Jahr folgende Veranstaltungen an:

1. Am 4. März wurde im Gifhorer Kreiskrankenhaus die Ausstellung der gemeinsamen Reha Servicestellen eröffnet, die von uns mit vorbereitet wurde. Im Begleitprogramm werden wir über die Arbeit des Behindertenbeirats berichten, vor allem aber zwei Veranstaltungen zum Persönlichen Budget anbieten, eine öffentliche Informationsveranstaltung und eine Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung, FB Jugend und Soziales.
2. Am 1. April wird in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule ein Diavortrag von Andreas Pröve, einem Rollstuhlfahrer, über seine Reise zu den Quellen des Ganges stattfinden. Dazu müssen wir noch einiges an Werbung leisten.
3. Wir werden mit Infotischen beim Seniorentag, Tag der Familien und dem Open Air „Buntes Gifhorn“ der Jugendpflege informieren.
4. Barbara della Monica arbeitet bei der Vorbereitung und Durchführung der Frauengesundheitswochen zum Thema „Alt werden“ mit.

Im kommenden Jahr wird es wichtig sein, das Niedersächsische Behindertengleichstellungsgesetz mit Leben zu erfüllen. Durch das Gesetz wird der Behindertenbeirat als „offizielles“ Gremium anerkannt, Barrierefreiheit bei Bauten, Strassen, Plätzen usw. und auch im Internet wird gefordert. Hier müssen wir aktiv werden.

Verstärkt werden wir uns auch dem Thema öffentlicher Nahverkehr widmen müssen, denn hier gibt es in unserem Landkreis noch erhebliche Defizite, wie es beispielsweise bei der Bundesbahn deutlich wurde. Die Möglichkeit als Rollstuhlfahrer mit der Bahn in und aus dem Kreis zu kommen, steht leider immer noch in den Sternen. Gemeinsam mit Pro Retina und dem Blinden und Sehbehindertenverband soll die Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr in Angriff genommen werden.

Hajo Hoffmann und Barbara della Monica, Vorsitzende